

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 98 (1980)
Heft: 15

Nachruf: Dal Vesco, Ezio

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

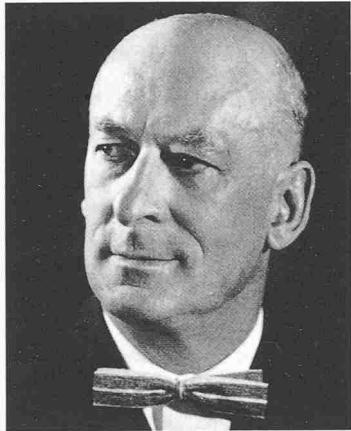
Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Persönlich

Karl Rütschi zum 75. Geburtstag

Karl Rütschi hat am 12. März seinen 75. Geburtstag gefeiert. Er kann auf ein arbeitsvolles und auch erfolgreiches Berufsleben zurückblicken, das, wie so oft, einen einfachen und bescheidenen Anfang hatte. Es begann



im Jahre 1946 in einem gemieteten kleinen Fabrikgebäude in Brugg, wo er mit einem Partner die Firma *K. Rütschi & Co., Pumpenbau*, gründete.

Karl Rütschi war Konstrukteur von Beruf und von Berufung; seine technischen Neuentwicklungen sowie seine laufenden Untersuchungen theoretischer und experimenteller Art schlugen sich in seinen Erzeugnissen nieder und führten bald zu einem ausgezeichneten Ruf, der weit über die Schweizer Grenzen reichte.

Die Ergebnisse seiner wissenschaftlichen Untersuchungen stellte Karl Rütschi grosszügig in Form von Veröffentlichungen der Fachwelt zur Verfügung. So publizierte er allein in dieser Zeitschrift um die 20 Aufsätze. Überhaupt pflegte Karl Rütschi ein sehr freundschaftliches Verhältnis zur damaligen Bauzeitung, und der verstorbene *Adolf Ostertag*, der die meisten seiner Aufsätze redigiert hatte, wurde nie müde, mir von seinen fruchtbaren Fachdiskussionen mit ihm zu erzählen. Sein Aufsatz «Normung von Kreiselradmaschinen» (Schweiz. Bauzeitung, Heft 4, 1947) bildete später die Grund-

lage für die Normungsarbeiten in den Organisationen *Europump* und *ISO (International Standards Organisation)*.

Die Verdienste Karl Rütschis um die Entwicklung der Zentrifugalpumpe wurden im Jahre 1951 von der Universität Braunschweig durch die Verleihung des Titels eines *Ehrendoktors* gewürdigt.

Die Umwandlung seiner Firma in eine Familien-Aktiengesellschaft erfolgte im Jahre 1961. Vor zehn Jahren, als er seinen 65. Geburtstag feierte, übertrug Karl Rütschi die Geschäftsführung seiner Tochter, *Irene Schmiedl-Rütschi*, dipl. Masch.-Ing. ETH. Der Jubilar blieb jedoch aktiv und diente seiner Firma bis zu seinem 75. Geburtstag als Präsident des Verwaltungsrates.

Als Mitbegründer und Präsident der Stiftung zur Förderung der Höheren Technischen Lehranstalt Brugg-Windisch hat sich Karl Rütschi ganz besondere Verdienste erworben.

Wir (die «alte» und die «neue» Redaktion) entbieten dem verdienstvollen Ingenieur unsere besten Glückwünsche und hoffen, es sei ihm vergönnt, noch viele Jahre im Kreise seiner Angehörigen und Freunde die Früchte seines unermüdlichen Wirkens zu geniessen. Einige weitere Veröffentlichungen Karl Rütschis in dieser Zeitschrift:

«Zur Aufwertung des Wirkungsgrades bei Pumpen und Turbinen» (1951, H. 38),
 «Reynoldszahl und dimensionslose Kennziffern bei Strömungsmaschinen» (1955, H. 46),
 «Gestaltungsfragen des Konstrukteurs zur schönen technischen Form» (1957, H. 20),
 «Grundsätzliches zu Modellversuchen an hydraulischen Maschinen» (1959, H. 29),
 «Der Einfluss der Leitvorrichtungen auf Leistung und Wirkungsgrad von Kreiselpumpen» (1960, H. 12),
 «Stopfbüchsllose Pumpen für Kernkraftwerke» (1966, H. 36),
 «Die Arbeitsweise von Freistrompumpen» (1968, H. 32),
 «Messung und Drehzahlumrechnung des NPSH-Wertes bei Kreiselpumpen», im Druck.

M. Künzler, Nussbaumen

Nekrologe

Ezio Dal Vesco

Am 18. Febr. ist der *Ordinarius für Baugeologie* an der ETH Zürich, Professor Dr. Ezio Dal Vesco, mitten in seiner reich befrachteten Tätigkeit von uns gegangen. In seinem Heim in Oberengstringen ist er unmittelbar einem Herzinfarkt erlegen.

Ezio Dal Vesco ist am 29. Mai 1921 in Bellinzona geboren worden, wo er auch die Primarschule und das Gymnasium durchlief. Am kantonalen Lyceum in Lugano bestand er die Maturitätsprüfung mit Auszeichnung (Premio Maraini), was ihn und seine in einfachen Verhältnissen lebenden Eltern gleichermaßen mit Stolz und Freude erfüllte. An der ETH in Zürich studierte er in der Folge Mineralogie und Petrographie, unterbrochen von öfteren Einberufungen zum Aktivdienst. Im Jahre 1945 schloss der be-

gabte Schüler sein Studium ab mit dem Diplom als Naturwissenschaftler. Unter der Leitung von *Paul Niggli* erarbeitete er anschliessend seine Dissertation

«Genesi e metamorfosi delle rocce basiche e ultrabasiche nell'ambiente mesozonale dell'orogene pennidico; studio geologico-petrografico della catena Gaggio-Basal, cantone Ticino». Für diese ausgezeichnete Promotionsarbeit erhielt er 1953 die Medaille der ETH, eine sehr selten verliehene Auszeichnung.

Während seiner Assistentenzeit an der ETH hat Ezio Dal Vesco massgeblich mitgewirkt bei den Forschungen seines Lehrers Niggli. Heute noch erhaltenes Zeichen seines Wirkens sind zahlreiche Tabellen in Nigglis wissenschaftlichen Arbeiten, die sein Schüler in

Mitteilungen aus dem SIA

Norm 113/1 «Mauerwerk, Leistung und Lieferung»

Anpassung von Ausmass-Vorschriften (Vernehmlassung)

Die Anwendung der Norm SIA 113/1 hat gezeigt, dass das Ausmass betreffend Pfeilermauerwerk klarer gefasst werden muss. Neu wird von Leibung zu Leibung bzw. von Leibung zu Auserkant Wand gemessen, unbücksichtigt der Dicke der Wände bei L-, T- oder kreuzförmigen Querschnitten.

Die nachstehenden Ziffern lauten neu wie folgt:

74202 *Mauerpartien bis und mit 1,00 m Breite, gemessen zwischen den Leibungen oder von Leibung bis Ecke, werden als Pfeilermauerwerke ausgemessen. Normale Fenster- und Türanschlüsse gelten nicht als Pfeiler.*

74203 *Das Ausfachungsmauerwerk (Riegelbau) wird effektiv gemessen; Die senkrechten und schrägen Anschlüsse werden separat gemessen. Für das Ausmauern von rechteckförmigen Öffnungen werden keine Anschlusszuschläge bezahlt.*

Allfällige Stellungnahmen können bis 28. April 1980 an das Generalsekretariat des SIA, Postfach, 8039 Zürich, gerichtet werden.

gestochen schöner Kalligraphie druckfertig zeichnete.

Ins Tessin zurückgekehrt, lehrte der auch didaktisch begabte Naturwissenschaftler am *Gymnasium von Biasca* und an der *Scuola Magistrale in Locarno*. In diese Zeit fallen auch seine ersten grösseren ingenieurgeologischen Arbeiten, besonders für die *Kraftwerke Maggia - Blenio*. Mit einer internationalen Forschergruppe studierte er petrographische Probleme in *Grönland* und veröffentlichte 1954 den Bericht «Vulkanismus, Magmatismus und Metamorphose im Gebiet des Nordostgrönlandischen Devons».

Nach zehn Jahren Lehrtätigkeit im Tessin berief ihn der damalige Geologieprofessor *A. Gansser* an die ETH und zwar als *Assistenzprofessor*, insbesondere für die Geologie der Schweiz. In die gleiche Zeit fällt auch der Beginn der *Autobahn-Bauten im Tessin*.

Der damalige Baudirektor und Staatsrat *Zorzi* hat für dieses grosse Werk einen erfahrenen Ingenieurgeologen als Experten beigezogen. In Ezio Dal Vesco fand er einen Mitarbeiter, der aufgrund seiner Arbeiten im Stollen- und Dammbau bestens dafür geeignet war. Der Doppelbelastung war Ezio Dal Vesco gewachsen, hat er es doch verstanden, nebst den termingebundenen Arbeiten im Tessin, eine aktive Forschungs- und Lehrtätigkeit an der ETH auszuüben. Besonders erwähnen wir den Aufbau einer Lehr- und Übungssammlung, die Übernahme verschiedener Praktika, Einführungsvorlesungen für Studenten der Forstwissenschaft, der Agronomie und später auch für angehende Bau- und Kulturingenieure. Sein Scriptum «Geologie und Petrographie für Ingenieure» hat weit über die Hochschule hinaus Beachtung gefunden und inzwischen vier Neuauflagen erlebt.

Seine Tätigkeit hat mit dazu beigetragen, dass die Bedeutung der *praxisbezogenen Ausbildung in Ingenieurgeologie* an der ETH erkannt und anerkannt wurde. Nach zwölf Jahren Tätigkeit als Assistentprofessor wurde er im Jahre 1971 zum *ordentlichen Professor für Baugeologie* gewählt. Zu seinen bisherigen Lehrverpflichtungen kamen neue, und im gegenwärtigen Wintersemester bestritt er ein überdurchschnittliches Pensem von 12 Stunden Vorlesungen, Übungen und Praktika. Nebst der Grundzüge-Vorlesung für vier Abteilungen der ETH hielt er ein Praktikum für Geologen, einen Kurs «Geotechnik der Schweiz» sowie einen dreijährigen Zyklus «Geologie im Tunnelbau», «Geologie im Dammbau», «Geologie im Strassenbau». Auch die praktische Tätigkeit des Verstorbenen weist Höhepunkte auf. Wir erwähnen vor allem seine Mitwirkung bei der Projektierung und beim Bau der *Tunnels der Kraftwerke Maggia* (80 km), *Lostallo* (5 km), *Blenio* (30 km), *Verzasca* (4 km), *Biaschina* (12 km), *Grono* (12 km), *Stalvedro* (4 km), *Morobbia* (3 km), ferner der *Strassentunnels von Bissone, Melide, Gentilino, Tremola und Airolo-Göschenen*, der *Kraftwerkzentralen Verbania, Cavergno, Peccia, Biasca, Verzasca*, der *Staudämme Palagnedra, Sambuco, Verzasca, Roggiasca, Morobbia* und beim *Seedamm von Melide*. Die Projektierung des *Gotthard-Basistunnels* mit 45 km Länge (Amsteg-Biasca) war ihm eine besondere Herausforderung, galt es doch unter anderem, die geologisch unklaren Verhältnisse in der Piora-Mulde mit Hilfe einer Tiefbohrung abzuklären.

Auch ins Ausland ist Ezio Dal Vesco oft als Experte gerufen worden, beispielsweise nach Spanien, Griechenland, Persien, Kongo, Algerien, Kolumbien, Marokko, Türkei usw. In mehreren Fachvereinen hat er teils als Mitglied, teils im Vorstand mitgewirkt. Besonders erwähnen wir dabei die *Schweizerische Mineralogische und Petrographische Gesellschaft*, die *Schweizerische Geologische Gesellschaft*, die *Schweizerische Gesellschaft für Boden- und Felsmechanik*. Bis zu seinem Hinschied war er Präsident der *Schweizerischen Fachgruppe der Ingenieurgeologen* und Delegierter in der *Internationalen Vereinigung für Ingenieurgeologie*.

Dem Tessin war der Verstorbene stets sehr eng verbunden. So hat er sich zur Verfügung gestellt für die Nationalfonds-Kommission der italienischen Schweiz, die Aufsichtskommission der Scuola Magistrale di Locarno, die Eidgenössische Kommission für eine Universität der italienischen Schweiz und anderes mehr. Giovanni Lombardi würdigte seine fachlichen und besonders seine menschlichen Qualitäten mit Worten, die das bescheidene und hilfsbereite Wesen des Verstorbenen aus der Sicht eines persönlichen Freundes aufs schönste wiedergeben:

«Chi ha avuto il piacere e la fortuna di lavorare con lui e di conoscerlo da vicino conserverà il ricordo di un uomo estremamente competente ed altrettanto modesto, sempre disposto a dare una mano, anche andando ben al di là dei suoi obblighi; di un uomo che sapeva affrontare anche le situazioni difficili con calma, conservando il suo buon umore e che non si lasciava abbattere dalle inevitabili avversità della vita né dai problemi che la sua salute spesso gli poneva.»

Hannes Wanner, Zürich

SIA-Sektionen

Waadt

Neuer Präsident

An der Generalversammlung vom 21. März ist für die kommenden zwei Jahre *Bernhard Lakah*, Elektroingenieur, La Tour-de-Peilz, zum neuen Sektionspräsidenten gewählt worden. Er tritt die Nachfolge des Architekten *Pierre Bechler* an.

Architekturwettbewerbe

Eine breitere Öffentlichkeit wurde an der Versammlung erstmals mit der Broschüre «Concours d'architecture» bekannt gemacht. Sie ist vor allem für öffentliche und private

Bauherren bestimmt, um diese mit der Einrichtung Architekturwettbewerb vertraut zu machen und um sie anzuregen, vermehrt von diesem Instrument Gebrauch zu machen. Die Broschüre soll ins Deutsche und Italienische übersetzt werden.

Winterthur

Medizin und Technik. Vortragsveranstaltung. Mittwoch, 16. April, 20 Uhr, Physikhörsaal, Technikum Winterthur. Referent: *A. Pupato*, Zürich. Gemeinsam mit STV-Sektion Winterthur.



Öffentliche Veranstaltungen im April

April bis Mai, ETH-Hauptgebäude, ETH-Bibliothek, Foyer H29.5

«Maschinenbau an der ETH», Vitrinenschau Geöffnet: Werktags 08.00–21.00 Uhr, samstags 08.00–17.00 Uhr

12. April, Zürich-Hönggerberg, HIL/HIF, 09.00–17.00 Uhr

Tag der offenen Tür. Ausstellungen, Orientierungen, Demonstrationen, Vorträge (Abt. I/II/VIII/ORL/Reustalforschung).

Beachten Sie bezüglich Themen, Referenten und Vortragszeiten den Spezialaushang.

14. April–31. Mai, ETH-Hauptgebäude, Haupthalle

«Unsere Bauten – Dein Lebensraum» (Ein Kunstdenkämlerband entsteht), Ausstellung aus Anlass des 100jährigen Jubiläums der «Gesellschaft Schweizerische Kunstgeschichte» (GSK). Federführend: Dr. Martin Gubler

15. April bis 6. Juni, ETH-Hauptgebäude, Nordhof

«Der Rhonegletscher und seine Umgebung – ein Beitrag zur Gletscher-Klima-Forschung», Ausstellung. Federführend: Prof. F. Müller (Abt. X)

15. April, Zürich-Hönggerberg, HPP, P-Geschoss, 13.00–14.00 Uhr

Besichtigung des Instituts für Geophysik

Voranmeldung: 377 26 03/6

15. April, Zürich-Hönggerberg, HPH, Hörsaal G4, 14.00–17.30 Uhr

«Die wichtigsten geophysikalischen Messverfahren», Einführungsvorträge. Film über Vorfahrt von Erdbeben, 17.00–17.30 Uhr

18. April, Rafzerfeld

«Öffentliche Demonstrationen von seismischen und geoelektrischen Tiefenondionierungen»

09.00–11.00 Uhr, Seismik im Eichlihau (Gemeinde Hüntwangen)

Treffpunkt: 08.30 Uhr Bahnhof Hüntwangen oder direkt im Feld

14.00–16.00 Uhr, Geoelektrik im Nüchemerfeld (Gemeinde Wil)

Treffpunkt: 13.30 Uhr Bahnhof Rafz oder direkt im Feld

Voranmeldung: bis 10. April 1980 beim Institut für Geophysik, ETH-Hönggerberg, Telefon 01 / 377 26 03

Demonstration von geophysikalischen Explorationsverfahren. Leitung: Prof. W. Lowrie (Abt. X)

17. April, Zürich AG, E7, 18.15–19.45 Uhr «Weg und Sinn der Technik», Prof. W. Traupel (Ringvorlesung UNI-ETH)

22. April, ETH-Hauptgebäude, E1.1, 17.00–19.00 Uhr

Kolloquium zum Thema «La formation humaine de l'ingénieur», Prof. J. Vallat (Abt. VII)

23. April, ETH-Hauptgebäude, E1.2, 18.15–20.00 Uhr

Kolloquium zum Thema: «Technik woher?» (Technikgeschichte)
Einführung: Prof. H.H. Hauri (Abt. I), Prof. W.A. Guyan (UNI Zürich)

23. April, Zürich-Hönggerberg, HIL, ORL-Institut, Seminarraum, 09.45–12.30, 13.45–17.00 Uhr. Fortbildungskurs «Anwendungsmöglichkeiten von Luftaufnahmen in der Raumplanung», Prof. W.A. Schmid (ORL)

24. April, ETH-Hauptgebäude, E7, 18.15–19.45 Uhr

«Gesellschaftliche Auswirkungen moderner Technik: Innovation als unbewältigtes Problem sozialen Lernens», Prof. P. Atteslander.

«Technik und die Entwicklung der Arbeitsteilung», PD Dr. V. Bornschier (Ringvorlesung UNI-ETH)

25. April, Zürich-Hönggerberg, 09.00–16.00 Uhr

Tag der Mittelschulen. Besuche, Veranstaltungen, Demonstrationen, Orientierungen (Abt. I, II, VIII, IX)

25. April, Bern, Universität Aula, 20.15 Uhr «Weg und Sinn der Technik», Prof. W. Traupel (Abt. IIIA)

29. April, ETH-Hauptgebäude, E1.1, 17.00–19.00 Uhr

Kolloquium zum Thema: «Der Boden als Grundlage für die Erzeugung von Nahrungs- und Futtermitteln – Erhaltung seiner Ertragsfähigkeit auf lange Sicht?»

Professoren E.R. Keller und H. Kern (Abt. VII)

30. April, ETH-Hauptgebäude, E1.2, 18.15–20.00 Uhr

Kolloquium zum Thema: «Technik woher?» (Technikgeschichte)

«Industriearchäologie», Dr. H.M. Gubler (Inventarisor Kt. Zürich)